

stetiges Ansteigen des Lebensniveaus geschaffen werden.

Die erste Abrechnung im Wettbewerb anlässlich des 25. Jahrestages der Gründung der SED zeigt, daß der Plan für die Haupterzeugnisse unserer Landwirtschaft erfüllt wurde. Jedoch sind nicht alle Bezirke, Kreise und Genossenschaften ihren Pflichten gerecht geworden, ihr Minus mußten andere durch höhere Leistungen ausgleichen. Die tägliche Planerfüllung bei tierischen Erzeugnissen steht nach wie vor in jeder LPG und in jedem VEG an erster Stelle. Tag für Tag müssen in der DDR zur Versorgung der Bevölkerung 43 000 dt Schlachtvieh, 18 000 dt Milch und 9 Millionen Eier bereitstehen. Es geht dabei um tägliche Plandisziplin, damit die Bedürfnisse der Bevölkerung der DDR und der Industrie gut befriedigt werden können.

Verschiedene Delegierte sprachen über den erfolgreichen Start in der Frühjahrsbestellung. Im Wettbewerb spielen die Einhaltung der günstigsten Termine und eine hohe Ackerbaukultur als Garantie für gute Erträge eine große Rolle. Die Kollektive der Feldwirtschaft erfüllen jetzt ihre Verpflichtungen zur sorgsam Pflege der Kulturen und exakten Vorbereitung der Erntekampagne. Überall ergeben sich Lehren für die Verbesserung der Zusammenarbeit der Kooperationspartner.

Wichtig ist die Tatsache, daß eine Anzahl von LPG und VEG es gerade im vergangenen Winter gelernt haben, ihre Futtermittel rationeller einzusetzen. Rationelle Verwertung des Futters und Steigerung der Futterproduktion sind ein Hauptpunkt im Wettbewerb. So werden die Bedingungen für das planmäßige Wachsen der Tier bestände und ihrer Leistungen geschaffen. So bereiten wir uns richtig auf die Aufgaben vor, die der VIII. Parteitag für die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln im nächsten Fünfjahrplan stellen wird.

Diskussionsredner haben auf den Kreisdelegiertenkonferenzen nachgewiesen, wie im Wettbewerb durch eine Steigerung der Produktion und der Arbeitsproduktivität, wie durch sinkende Kosten und höhere Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit weitere Mittel zur Akkumulation, aber zugleich zur Verbesserung der Lebensverhältnisse im Dorf erwirtschaftet werden. Sie meinten nicht nur höhere Einnahmen für den einzelnen, sondern auch Mittel für gesellschaftliche Einrichtungen. „Im sozialistischen Wettbewerb sehen wir in erster Linie die kontinuierliche Erfüllung unseres Planes und die Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Menschen“, erklärte Genossin Tersch, Parteisekretär in der LPG Gofmar, auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Luckau.

Mit dem Wettbewerb erreichen wir die bewußte demokratische Mitwirkung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter im wichtigsten Bereich unseres gesellschaftlichen Lebens, in der materiellen Produktion.

Form lebendiger Demokratie

Überall bestätigt sich die Erkenntnis Lenins, daß der Sozialismus erstmalig die Möglichkeit schafft, den Wettbewerb im Massenumfang anzuwenden, „die Mehrheit der Werktätigen wirklich auf ein Tätigkeitsfeld zu führen, auf dem sie sich hervortun, ihre Fähigkeiten entfalten, jene Talente offenbaren können, die das Volk, einem unversiegbaren Quell gleich, hervorbringt ...“. Das schrieb Lenin im Dezember 1917, und er forderte: „Jetzt, da eine sozialistische Regierung an der Macht ist, besteht unsere Aufgabe darin, den Wettbewerb zu organisieren.“ (Lenin, Werke, Band 26, S. 402)

Ausschlaggebend dafür, wie weit im Wettbewerb die bewußte demokratische Mitwirkung der Genossenschaftsbauern und Landarbeiter zur Geltung kommt, ist die Aktivität jedes einzelnen Genossen. Auf der Kreisdelegiertenkonferenz in Strasburg berichtete Genosse Fräse, Parteisekretär der LPG Groß-Luckow, wie jeder der acht Genossen der Grundorganisation in seinem Arbeitskollektiv für die Erfüllung des Wettbewerbsprogramms eintritt. Dadurch gelang es ihnen, alle Genossenschaftsmitglieder zur aktiven Mitarbeit anzuregen und im Gegensatz zum vergangenen Jahr die Planerfüllung zu sichern. Es ist die Aufgabe der Grundorganisationen der Partei, ihre Mitglieder davon zu überzeugen, daß sie mit gutem Beispiel vorangehen und dafür sorgen, daß ein gesunder Wettbewerbsgeist jedes Arbeitskollektiv erfaßt. Dadurch wird der Wettbewerb zu einer demokratischen Massenbewegung.

Im Wettbewerb wird jeder herausgefordert, mit seinen Ideen, Erfahrungen und auch Forderungen an Entscheidungen für die Produktionstätigkeit und die Gestaltung der Arbeits- und Lebensbedingungen teilzunehmen. Hier wirkt der einzelne in seinem Kollektiv zielbewußt bei der Realisierung der Aufgaben mit. Hier erfährt er die Achtung des Arbeitskollektivs und der Gesellschaft für seine Leistungen. So nehmen die Werktätigen unmittelbar ihre demokratischen Rechte und Pflichten in der sozialistischen Gesellschaft wahr. So wird der Wettbewerb zur Form lebendiger Demokratie, der Machtausübung durch die Werktätigen.

Der Wettbewerb verbindet den werktätigen Menschen mit dem Plan, den einzelnen mit der Gesellschaft. Er ist eine aktivierende Verbindung. Nachdem der Plan beraten, beschlossen